

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **5 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

burg auf der Schanz » verstehen. Von den Bergen unseres Vaterlandes her konnte er das Alphorn nicht hören; ein reisender Alphornbläser hatte das Unglück verursacht. Nach Prätorius (« Syntagma Musicum » II. Teil, Wolfenbüttel 1618) gab es solch reisende Alphornbläser auch in Deutschland; das Alphorn selbst kam ausser in der Schweiz auch im Voigtland und im Spessart vor. Fr. von Schlegel sagt:

« Gegrüsst seist du, viel lieber Wald!
Es rührt mit milder Lust,
Wenn abends fern das Alphorn schallt,
Erinnerung mir die Brust. » (Im Spessart.)

Was F. Freiligrath singt vom Neckartal, das gilt in besonderer Weise, wenn man vom Wein absieht, von vielen unserer schweizerischen Alpentäler, die sich in den letzten 50—60 Jahren zum Teil mehr als um die Hälfte entvölkerten:

« O spricht: Warum zogt ihr von dannen?
Das Neckartal hat Wein und Korn;
Der Schwarzwald steht voll finsterner Tannen,
Im Spessart klingt des Aelplers Horn. »
(Die Auswanderer.)

Leider verschwindet in unserm klassischen Land der Alpen das Alphorn mit den Alpenbewohnern mehr und mehr. Ist es doch selbst im Berner Oberland auf vielen Alpen ganz verschwunden. In den letzten Jahren unseres 21jährigen Aufenthaltes in den Bergen hörten wir es nie mehr, während es früher morgens und abends als Sennengruss in die Dörfer und Täler herunterschallte. Mögen die Bestrebungen des schweizerischen Alpenklubs, welcher in neuerer Zeit das Alphornblasen wieder in Aufschwung bringen möchte, von Erfolg begleitet sein! In den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts hatte sich der Liederkomponist Ferdinand Huber darum verdient gemacht

und sich eifrig um die Wiederbelebung des Alphornblasens bemüht. Dass der grosse Musiker und Komponist Wagner das Alphorn als ein kräftiges Naturinstrument schätzte und solche Alphörner nach dem Modell der schweizerischen anfertigen zu lassen für zweckmässig hielt, ist bei seinen Verehrern bekannt.

Ein anderer schöner, alter Brauch ist auch seltener geworden, nämlich der Alpsegen. Aehnlich wie in vielen katholischen Gegenden der Bauer seine Aecker, Wiesen und Weinberge durch Gebete, Prozessionen und hie und da mit Zauberformeln hagelfest oder hagelsicher zu machen sucht, herrscht in den katholischen Bezirken unserer Alpen noch hie und da eine uralte, früher zwar allgemeine Sitte, dass die Sennen am Abend ihr Vieh durch einen langen Gebetspruch dem Segen Gottes und den Heiligen zum Schutze vor verheerender Naturgewalt und schädlichen, vergifteten und reissenden Tieren anempfehlen.

Damit das Gebet über die ganze Alp dringe, steigt der Senn auf den höchsten Punkt und rief nach früherer Sitte in kurz abgebrochenen Satzteilen durch einen verkehrten Milchtrichter, der hier die Stelle des Sprachrohres vertritt. Nach Walter Senns « Charakterbilder » ist dieser Gebetspruch ein eigentümlicher Gesang nach Art der katholischen Litaneien und wird so hoch in Ehren gehalten, dass weder Sturm noch Schneegestöber die Ausübung verhindern. Ja in einer Alp von mehreren Sennen (Besitzungen), ist die Reihenfolge des Absingens in der Rechtsame der einzelnen Sennnten verbrieft und die Sennen sind auf den Vorrang so eifersüchtig, dass schon blutige Händel erfolgten, wenn sich einer eifrechte, seinen Spruch in die stille Nacht hinaus zu schicken, bevor sein bevorrechteter Vordermann auf dem andern Alpteil damit begonnen hatte. Oft

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

<p>Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. — 180 Betten. — Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. — Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p>	<p>Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p>	<p>Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. — Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.</p>	<p>Lugano Hotel und Pension Seeger — DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. — Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise. Propr.: FAMILIE SEEGER</p>
<p>Arosa „HOTEL EXCELSIOR“ 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesundeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges. MÜLLER & BOLL, Besitzer.</p>	<p>Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.</p>	<p>Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p>	
<p>Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. — Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. — Auto-Garage.</p>		<p>Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.</p>	<p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p>
<p>Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.</p>	<p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.</p>	<p>Kandersteg GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer: VICTOR EGGER.</p>	<p>Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlambäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.</p>

begneten sich diese Gesänge wie ein geisterhaftes Echo von den verschiedenen Alpen her und verfehlten nicht, einen tiefen, unverwundbaren Eindruck auf den einsamen Alpenwanderer auszuüben.

Auf dem Napfberge sollen die Sennen heute noch jeden Abend den englischen Gruss nach der Stätte hinrufen, wo nach dem Volksglauben der gespenstige Schimmelreiter verwünscht ist, damit er ihnen während der Nacht kein Stück ihrer Herde in einen Abgrund oder auf einen unzugänglichen Felskopf versprengt. Auf der Alp Frutt wird der alte Alpsegen stets noch gesprochen. Es ist der alte Etlin, der jeden Abend seinen Segen durch das grosse Schallhorn (Trichter) bläst, wenn es dunkelt und die Sterne am Himmel stehen. In einer singenden Weise spricht er die Worte in den Trichter: O, lobet! zu loben! in Gottes Namen lobet!
 O, lobet! zu loben! in unserer lieben Frauen Namen lobet!
 Gott und der heilig Sant Antoni und Sankt Wendel,
 Und der vielseitige Landesvater Bruder Klaus,
 Die wollen heut nacht auf dieser Alp die lieb Herberig halten!
 Das ist das Wort, das weiss der lieb Gott wohl.
 Hier über dieser Alp steht ein goldener Thron,
 Darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn,
 Und ist mit vielen Gnaden übergossen. [verschlossen.
 Und hat die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen

Der Eint ist Gott der Vater, der Andere Gott der Sohn,
 Der Dritt ist Gott, der lieb heilig Geist. Amen.
 Ave! Ave! Maria! O, Maria, Gottes liebste Mutter Maria!
 Jesus! — O, Herr Jesus Christ. — Ach allerherzlichster Herr Jesus Christ!
 Behüt Gott Seel, Ehr, Leib und Gut und alles was auf die Alp gehört und ist!
 O, lobet! zu loben! all Schritt und Tritt in Gottes Namen lobet!
 Ave! Ave! Ave Maria!

Auf dem Pilatus lautet der Alpsegen nach einer Aufzeichnung aus dem 18. Jahrhundert:

«Ho ho, hoo hoo! Lobe, Amen!
 Nehmt alli Tritt in Gottes Namen!
 Ho, Loba! Jesu Christ Blut
 B'hüet alles, Lyb, Seel, Ehr und Guet
 Was in die Alp gehören thuet.
 Das walt Gott und unsere herzlichste Frau!
 Das walt der heilig Sankt Wendel au!
 Das walt Gott und der heilig Sant Antoni!
 Das walt Gott und der heilig Sant Loi, Ave Maria usw.

St. Wendel beschützt die Schafe, St. Anton heilt die Entzündungskrankheiten des Viehs und St. Eiegus (Loi) ist der Schutzpatron der Pferde. (Schluss folgt.)

Kunst- u. Altertumshandlung
Hans Thierstein
 Amthausgasse 12 **Bern** Amthausgasse 12
 empfiehlt: Alte Städtebilder, Landschaften in Oel, Kupferstich u. Lithographie, Zinngeräte, Fayencen, Möbel etc.

Möbelfabrik
J. Meier & Cie
HUTTWIL Kt. Bern
 Uebernahme des ganzen Innen-Ausbaues und der Möblierung von Privatwohnungen, Villen, Hotels etc. — Entwürfe, Kataloge, Kostenberechnungen franko

J. Rukstuhl, Basel
 erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
 aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Alte Glasgemälde.
 Restauration. Kopieren.
Hans Drenckhahn, Glasmaler
 Innere Ringstrasse 12. Zeughausgasse 3
Thun. Bern.

Unübertroffenes **Oel** für
Autol Motorwagen, Motorräder, Motorboote
 der alleinigen Fabrikanten
H. Moebius & Fils, Basel
 Depots in allen besseren
 Velohandlungen und Autogaragen
 (gesetzlich geschützt)

GICHÉS f. illustrierte Werke
 Zeitungen, Kataloge
 Ansichtskarten, Reclame etc.
 liefern in anerkannt
 bester Ausführung **R. HENZI & Co BERN**
 PELIKAN

Moderne Tapeten
Alb. Plüss, Bern
 Tapetenhandlung, Brunngasse 24

A. Laurenti, Bildhauer, Bern
 Atelier für dekorative
Bildhauerei
 Mauerrain 1 (Stadtbach)
 in Staff, Carton-pierre, Gips,
 Stein, Holz, Zement
 Statuen
Marmorgeschaft
 vis-à-vis dem Brengartenfriedhof
 Murtenstrasse 66
Grabdenkmäler in jeder Ausführung
 Platten für Möbel, Füllungen
 Bankplatten für Charcuterien

Kellner! Eine Clementine!

PATENTE
 Hans Stickelberger
 Ingenieur
 BASEL, Leonhardstr. 34